

2. Zahlungsbilanzen

b) Zahlungsbilanz Frankreichs (des Franc-Gebietes) 1950 bis 1954
Mill. US-Dollar*)

Vorbemerkung: Die Angaben beruhen auf Unterlagen der Devisenbewirtschaftung, die Ein- und Ausgänge von Zahlungen verzeichnen. Als Ein- und Ausfuhren z. B. werden also nicht die Warenbewegungen, sondern die daraus resultierenden Zahlungsvorgänge gezeigt.

In der Leistungsbilanz werden zuerst die Umsätze des französischen Mutterlandes (und des Saargebietes) mit dem Ausland nachgewiesen, danach die Umsätze der Überseegebiete mit dem Ausland. Die Angaben für die Unentgeltlichen Übertragungen und die Kapitalbilanz beziehen sich dann auf das gesamte Franc-Gebiet. Umsätze zwischen dem Mutterland und den Überseegebieten sind also in der ganzen Tabelle nicht enthalten.

Art der Bewegung	1950	1951	1952	1953	1954	
Leistungsbilanz						
der europäischen Gebiete						
Warenverkehr (Exporte)	Einnahmen ¹⁾	1 880	2 496	2 024	2 155	2 545
(Importe)	Ausgaben ²⁾	— 1 958	— 3 267	— 2 643	— 2 494	— 2 724
Reiseverkehr	Einnahmen	185	190	134	122	182
.....	Ausgaben	— 44	— 113	— 110	— 128	— 121
Transportleistungen ³⁾	Einnahmen	80	122	129	109	137
.....	Ausgaben	— 176	— 325	— 293	— 210	— 211
Versicherungen ⁴⁾	Einnahmen	13	16	20	24	26
.....	Ausgaben	— 21	— 27	— 32	— 37	— 36
Kapitalerträge ⁵⁾	Einnahmen	84	87	107	115	121
.....	Ausgaben	— 110	— 117	— 126	— 139	— 146
Regierungs-	Einnahmen ⁶⁾	11	79	264	479	582
.....	Ausgaben	— 40	— 61	— 59	— 60	— 65
Verschiedene Dienste	Einnahmen	207	168	195	192	235
.....	Ausgaben	— 206	— 205	— 190	— 245	— 262
	Saldo.....	— 94	— 957	— 580	— 117	261
der Überseegebiete						
Warenverkehr (Exporte)	Einnahmen	.	.	391	364	483
(Importe)	Ausgaben	.	.	— 470	— 461	— 540
Dienstleistungen	Einnahmen	.	.	92	84	87
.....	Ausgaben	.	.	— 81	— 90	— 99
	Saldo.....	— 123	— 88	— 68	— 103	— 68
des Franc-Gebietes insges. Saldo						
		— 217	— 1 045	— 648	— 220	193
Unentgeltliche Übertragungen						
ECA/MSA-Schenkungen ⁷⁾	Empfang	509	471	310	349	503
Andere Übertragungen ⁸⁾	Empfang	54	6	7	4	1
.....	Hergabe	— 30	— 5	— 12	— 15	— 5
	Saldo	533	472	305	338	499
Kapitalbilanz (Kapital- und Währungsgoldbewegungen)						
Privates Kapital						
Langfristige Verpflichtungen		37	— 10	1	72	35
Langfristige Forderungen		125	81	75	55	77
Kurzfristige Verpflichtungen ⁹⁾		— 8	— 2	24	11	— 13
Kurzfristige Forderungen ⁹⁾		— 48	— 31	— 10	— 31	— 108
Staatliches und Banken-Kapital						
Langfristige Verpflichtungen	Zunahme	201	14	46	6	5
.....	Abnahme	— 91	— 114	— 109	— 107	— 141
Langfristige Forderungen		— 195	5	1	4	1
Kurzfristige Verpflichtungen						
Anleihen netto		— 79	— 5	132	— 5	— 100
Verschuldung bei der EZU		—	113	199	—	— 69
Verschuldung auf anderen Verrechnungskonten		— 6	45	—	— 38	— 15
Andere Franc-Guthaben des Auslandes		145	16	57	— 84	— 48
Kurzfristige Forderungen						
Guthaben bei der EZU		— 144	144	—	—	—
Guthaben auf anderen Verrechnungskonten		— 105	—	— 18	— 17	— 8
Dollarbestände		— 60	105	— 101	— 82	— 328
Andere kurzfristige Forderungen		— 60	110	— 14	— 40	— 13
Währungsgold						
.....		— 90	67	65	16	— 6
	Saldo	— 318	538	350	— 125	— 731
Ungeklärte Beträge						
		2	35	— 7	7	40

* Aus räumlichen Gründen sind Credit (Haben) und Debet (Soll) nicht nebeneinander, sondern bei den einzelnen Positionen jeweils untereinander gestellt oder miteinander saldiert worden. Vor allem in der Kapitalbilanz werden in der Regel bei den einzelnen Positionen nur die Salden aus Zu- und Abnahme gegeben. — Credit ohne Vorzeichen, Debet mit einem Minuszeichen. Im Debet stehen: die Einfuhr von Waren und Diensten (ausgedrückt durch die Ausgaben dafür), die Hergabe unentgeltlicher Übertragungen, die Zunahme der Forderungen und die Abnahme der Verpflichtungen. Eine Zunahme der Devisen oder Goldbestände z. B. erscheint also mit einem Minuszeichen.

¹⁾ Ohne die Erlöse aus den französischen Off-shore-Lieferungen, die in den Regierungseinnahmen nachgewiesen werden. — ²⁾ Ohne die militärische Hilfe der V. St. v. Am. (unentgeltl. Lieferungen milit. Ausrüstungsgegenstände). — ³⁾ Einschl. Transportversicherung. — ⁴⁾ Ohne Transportversicherung. — ⁵⁾ Ohne die unverteilten Gewinne von Zweigbetrieben und Tochtergesellschaften. — ⁶⁾ Ab 1951 hauptsächlich Einnahmen von ausländischen Militärdienststellen, einschl. der Erlöse aus Off-shore-Lieferungen und Arbeiten an der Infrastruktur. — ⁷⁾ Einschl. des Empfangs amerikanischer Mittel von der EZU (special resources) 1953 = 89 Mill. \$.. — ⁸⁾ Einschl. der geringen privaten Übertragungen. 1950 hauptsächlich Ziehungsrechte: Empfang 46 Mill. \$., Hergabe 27 Mill. \$.. — ⁹⁾ Die Kreditgewährung im Außenhandel wird nicht sichtbar da der Warenverkehr nicht auf Grund der Zollstatistik, sondern der Devisenstatistik erfaßt wird (s. Vorbemerkung).